

Waitress – Musik/Texte: Sara Bareilles; Buch: Jessie Nelson, nach dem gleichnamigen Film von Adrienne Shelly; Regie: Diane Paulus; Choreografie: Lorin Latarro; Bühne: Scott Pask; Kostüme: Suttirat Anne Larlarb; Licht: Christopher Akerlind; Ton: Jonathan Deans; Orchestrierung: Sara Bareilles & The Waitress Band; Arrangements/Musical Supervision/Musikalische Leitung: Nadia DiGiallonardo. Darsteller: u.a. Jessie Mueller (Jenna), Eric Anderson (Cal), Nick Cordero (Earl), Christopher Fitzgerald (Ogie), Drew Gehling (Dr. Pomatter), Kimiko Glenn (Dawn), Dakin Matthews (Joe), Keala Settle (Becky). Premiere: 19.08.2015, American Repertory Theater, Cambridge/Massachusetts. Broadway-Premiere: 24.04.2016, Brooks Atkinson Theatre, New York. <http://waitressthemusical.com>

Waitress

Der Emanzipationsprozess einer Konditorin entwickelt sich zum Broadway-Hit
von Didier C. Deutsch

Jenna, eine genügsame Angestellte und Konditorin eigenwilliger Kuchenkreationen, ist die ungewöhnliche Heldin des kleinen, bescheidenen Musicals 'Waitress', das noch sehr spät in der aktuellen Spielzeit an den Broadway gekommen ist. Die Ankunft der liebenswerten Kellnerin aus Joe's Diner, einer amerikanischen Dorfkaschemme am Ende der Welt, erfreut vor allem die Fans ihrer Darstellerin Jessie Mueller, ebenso die Anhänger der Pop-Folk-Liedermacherin Sara Bareilles, deren lebendige Songs die

musikalische Seite zu dieser fröhlichen Produktion beitragen, die von Regisseurin Diane Paulus mit großem Geschick inszeniert wurde.

In einer bisher von vielen eher lauwarmen Produktionen geprägten Saison wirkt 'Waitress' geradezu kochend heiß. Das Stück basiert auf dem gleichnamigen Film von 2007, der in Deutschland unter dem Titel 'Jennas Kuchen – Für Liebe gibt es kein Rezept' lief, und wirkt eher schrullig,

wenn man es mit einer alles abräumenden Broadway-Dampfwalze wie 'Hamilton' vergleicht, deren großflächiger Triumph bei den Tony Awards am 12. Juni 2016 eine ausgemachte Sache scheint. 'Waitress' aber ist eine erfrischende Alternative zu diesem Blockbuster, für den man ohnehin keine Karten bekommt, und verdient ebenfalls eine lange Laufzeit.

Jenna ist mit dem brutalen und egozentrischen Earl verheiratet, der schamlos ihr hart

Fotos: Joan Marcus



Foto oben: v.l.n.r. Keala Settle (Becky), Jessie Mueller (Jenna) und Kimiko Glenn (Dawn); Foto unten: Kimiko Glenn (Dawn) und Christopher Fitzgerald (Ogie)



Nick Cordero (Earl) und Jessie Mueller (Jenna)

Drew Gebling (Dr. Pomatter) und Jessie Mueller (Jenna)



v.l.n.r. Ryan Vasquez, Charity Angél Dawson, Christopher Fitzgerald (Ogie), Eric Anderson (Cal), Dakin Matthews (Joe) und Molly Hager



Fotos: Juan Marzano

verdientes Trinkgeld einstreicht und sein arbeitsloses Trinkerleben genießt. Als Jenna entdeckt, dass sie schwanger ist, meldet sie sich bei ihrer angestammten Gynäkologin an. Die ist aber leider in Rente gegangen und Jenna steht plötzlich vor dem jungen Doktor Pomatter, der zwar verheiratet ist, sich aber offensichtlich nicht sehr gut mit seiner Frau verträgt. In kürzerer Zeit, als Jenna für das Backen eines Kuchens braucht, liegen sie und der Doktor sich in den Armen. Eifrig unterstützt von ihren Kolleginnen Becky und Dawn, mit der stillen Einwilligung des gütigen alten Diner-Besitzers Joe (er lässt sein Lokal vom Manager Cal führen und kommt täglich nur vorbei, um dort zu essen) beginnt sich Jenna nun ein neues Leben auszumalen, in dem sie sich vom nutzlosen Earl trennt, eine feste Beziehung zu Dr. Pomatter eingeht, mit ihm gemeinsam ihr Kind aufzieht und vielleicht sogar den Kuchenbackwettbewerb in Cincinnati gewinnt, der ihr einen Preis von 25.000 Dollar einbringen würde – ein Vermögen für jemanden wie sie.

Becky und Dawn träumen ihrerseits von einem etwas sichereren Leben, Erstere mit Cal, der sich zu ihren sinnlichen Rundungen hingezogen fühlt, und Letztere mit dem Möchtegern-Zauberer und Poeten Ogie, der Dawn den Boden unter den Füßen wegrißt und sie dann in einer bizarren Zeremonie heiratet, die vom amerikanischen Freiheitshelden Paul Revere und seiner Warnung vor den Briten inspiriert ist.

Die leichtgewichtige Handlung könnte als merkwürdige Wahl für ein Broadway-Musical erscheinen, aber das Endresultat ist herrlich unterhaltsam und begeistert rundum. Das treffliche Buch von *Jessie Nelson*

würzt die Geschichte nicht nur mit Gewissensprüfungen und seelenforschenden Monologen der Hauptpersonen, sondern auch mit ausgelassenen Pointen ("Ich werde jetzt gehen, bevor ich an Östrogenen erstickte", ruft ein Kunde aus, der Jennas üppige Kuchen probiert hat). Einen Großteil seines Schwungs verdankt das Musical auch der fein stilisierten Inszenierung von *Diane Paulus* sowie den festen Bahnen von *Lorin Lattaros* Choreografie. Paulus wurde bereits für ihre Tony-prämierten Revivals von 'Pippin', 'Hair' und 'The Gershwins' Porgy And Bess' jubelt und zeigt hier erneut, dass sie derzeit zu den besten Regisseuren des Broadway gehört. Mit frischen Ideen und beglückenden Solo- wie auch Ensem-

blennummern liefert Lattaro ein beeindruckendes choreografisches Broadway-Debüt, sie beweist persönliches Flair und einen originellen Stil.

Für ihren letzten Broadway-Auftritt in 'Beautiful, The Carole King Musical' hat *Jessie Mueller* einen Tony und einen Grammy Award gewonnen, hier spielt sie die Titelfigur so sensibel wie unglamourös und sehr bodenständig. Ihre strahlende 11-O'Clock-Hymne "She used to be mine" ist kurz vor dem Finale des Abends ein klassischer Showstopper allererster Güte und bringt ihr eine wohlverdiente Ovation ein. *Keala Settle* rechtfertigt als Becky erneut den Enthusiasmus, den sie in Produktionen

Reaktionen der amerikanischen Presse

'Waitress' owes its sweetness to the mouth-watering goodness of Jessie Mueller. As a diner waitress named Jenna, Mueller is such a honey bun, she melts us like the mounds of butter that make Jenna's homemade pies so luscious.

Marilyn Stasio, Variety

Much of the score, by the pop singer-songwriter Sara Bareilles, is appealing, drawing on the sounds of country music reflecting the Southern setting, but also containing more traditional Broadway-pop balladry.

Charles Isherwood, The New York Times

Jessie Mueller won a lead actress Tony Award two years ago playing the title role in 'Beautiful: The Carole King Musical'. So it's fitting that her return to Broadway, with perhaps an even more transcendent performance, should be in Waitress, the thoroughly charming musical theater debut of composer-lyricist Sara Bareilles,

a descendent from the same line of emotionally empowering singer-songwriters of which King is now a doyenne.

David Rooney, The Hollywood Reporter

After just five years and as many Broadway shows, Jessie Mueller has become one of musical theater's best and brightest actresses. On stage, this 'Beautiful' Tony winner is endearing and down-to-earth - the star-next-door. So she's perfectly cast in 'Waitress', a big-hearted but overwrought new musical about an everyday woman.

Joe Dziemanowicz, New York Daily News

In a rare case of an adaptation besting its source material, the new musical is an improvement on the 2007 movie it's based on. From score to casting, book to staging, everything comes together with a deceiving ease.

Elisabeth Vincentelli, New York Post

wie dem letzten Revival von 'Les Misérables', in 'Hands On A Hard Body' (wofür sie eine Tony-Nominierung erhielt) oder in 'Priscilla, Queen Of The Desert' hervorrief, wo sie mit "It's raining men" für die erste Ovation des Abends sorgte, noch bevor er richtig angefangen hatte. Trotz ihres Kinderstimmchens dürfte Neuentdeckung *Kimiko Glenn* als Dawn die Ankunft eines frischen jungen Stars signalisieren, so überzeugend bringt sie ihre Talente als Sängerin und Komikerin ein. Mit *Christopher Fitzgerald* als Ogie singt sie das Liebesduett "I love you like a table", noch so eine Glanznummer des Abends, die das leichtfüßige, quirlige Energiebündel Fitzgerald herstellt und ihm zu einer Demonstration seiner erstaunlichen Beweglichkeit verhilft.

Den sexversessenen Gynäkologen Dr. Pomatter spielt *Drew Gebling* mit ungezügelter Leidenschaft, ihn sahen wir zuletzt in

'Bullets Over Broadway'. Seine von Diane Paulus so intelligent inszenierte Figur sorgt für einige der besten Momente des Abends. Als Manager Cal wirkt *Eric Anderson* manchmal ein wenig unterfordert, während *Dakin Matthews* den robusten und doch väterlichen Joe zu genau der zuverlässigen, sicheren Bank macht, die das heimliche Zentrum von Jennas Leben bildet.

Nick Cordero, ein anderer Absolvent der 'Bullets Over Broadway', spielt den unsympathischen Earl so überzeugend, dass er beim Applaus mit Pfiffen und Buhs bedacht wird (natürlich für seine Figur, nicht für ihn). Nicht vergessen dürfen wir Jennas Kind, ein kleines Mädchen, das in der allerletzten Szene als Lulu auftritt und abwechselnd von den Schwestern *McKenna* und *Claire Keane* gespielt wird, beides reizende Püppchen, die sich inmitten der erfahrenen Professionellen bestens beweisen.

Das Orchester sitzt auf der Bühne, es spielt die Songs von *Sara Bareilles* mit Verve und Energie. Zusammen mit der Waitress Band unter ihrer Leiterin *Nadia DiGiallonardo* schrieb die Liedermacherin auch die exzellente Orchestrierung. Beim ersten Hören ragen einige der Lieder unter den etwa 16 Nummern heraus, vor allem das bereits erwähnte "She used to be mine", "The negative" und "A soft place to land"; die letzteren beiden geben dem Gesangstrio *Jessie Mueller*, *Keala Settle* und *Kimiko Glenn* die wunderbare Gelegenheit zu einem Auftritt à la Andrews Sisters. Im explosiven "Never ever getting rid of me" hat *Christopher Fitzgerald* als Ogie einen weiteren Starauftritt.

All diese Zutaten ergeben zusammen einen sehr vergnüglichen Musicalabend, geschmackvoll, leicht und bekömmlich.

She Loves Me – Musik: Jerry Bock; Buch: Joe Masteroff, nach dem Schauspiel 'Die Parfümerie' von Miklós László; Texte: Sheldon Harnick; Regie: Scott Ellis; Choreografie: Warren Carlyle; Bühne: David Rockwell; Kostüme: Jeff Mahshie; Licht: Donald Holder; Ton: Jon Weston; Orchestrierung: Larry Hochman; Musikalische Leitung: Paul Gemignani. Darsteller: u.a. Laura Benanti (Amalia Balash), Zachary Levi (Georg Nowack), Jane Krakowski (Ilona Ritter), Gavin Creel (Steven Kodaly), Byron Jennings (Mr. Maraczek), Michael McGrath (Ladislav Sipos), Peter Bartlett (Headwaiter), Nicholas Barasch (Arpad Laszlo). Broadway-Premiere: 23.04.1963, Eugene O'Neill Theatre, New York. Broadway-Revival-Premiere: 17.03.2016, Studio 54, New York. www.roundabouttheatre.org

She Loves Me

Ein seichtes, nostalgisches Musical mit Tempo inszeniert
von **Didier C. Deutsch**

Welche Freude! Der Frühling ist da, und er bringt 'She Loves Me' mit! Das selten gespielte Musical von Joe Masteroff (Buch), Jerry Bock (Musik) und Sheldon Harnick (Texte) gibt ein Gastspiel im Studio 54 – auch wenn die Laufzeit begrenzt ist, gibt die Rückkehr doch Grund zur Freude.

Die Uraufführung fand ebenfalls im Frühling statt, am 24. April 1963. 'She Loves Me' beruht auf dem ungarischen Schauspiel 'Parfümerie' von Miklós László, das bereits 1937 in Budapest uraufgeführt und später mindestens dreimal verfilmt wurde: 1940 als 'The Shop Around The Corner' mit James Stewart und Margaret Sullavan,

1949 als 'In The Good Old Summertime' mit Judy Garland und Van Johnson, schließlich 1998 als 'You've Got Mail' mit Tom Hanks und Meg Ryan. Das Theater-völkchen und das Publikum liebten das Musical von Anfang an gleichermaßen, aber die erste Broadway-Laufzeit wurde damals vom Attentat auf Präsident Kennedy jäh unterbrochen; danach gewann der Publikumszuspruch einfach nicht mehr seinen ursprünglichen Schwung zurück, wurden doch gleichzeitig auch so glitzernde, aufwendige Blockbuster wie 'Hello, Dolly!' und 'Funny Girl' gezeigt. 'She Loves Me' musste nach nur 302 Aufführungen schließen, blieb aber im Gedächtnis vieler Thea-

terbegeisterter sehr lebendig und bestätigte bei seinem ersten Revival 1993 im Studio 54 diese Popularität mit einer Laufzeit von 294 Vorstellungen (siehe »musicals« Heft 42, Seite 7).

Die Handlung ist durch die zahlreichen Adaptionen wohl bekannt: Herr Nowack und Fräulein Balash, zwei Angestellte in einer Parfümerie im alten Budapest, stehen seit dem Beginn ihrer Zusammenarbeit im Kleinkrieg miteinander. Ohne aber von der Identität des anderen zu wissen, schicken sie sich derweil anonyme Briefe unter den Pseudonymen "Lieber Freund/liebe Freundin", ihre Brieffreundschaft beruht auf ei-